

**Beteiligungen:**

**Gewerkschaft Marienstein.** Gegr. 1903; Aufnahme der Kohlenförderung im Febr. 1906. Jährliche Kohlenförderung ca. 50 000 t Braunkohle. Von den 100 Kuxen der Gewerkschaft Marienstein besitzt die Ges. 75 Kuxe, während die restlichen 25 Kuxe sich im Besitze der Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart Aktiengesellschaft befinden.

Durch einen **Pachtvertrag** mit der Gewerkschaft Marienstein wurde der gesamte Betrieb des Bergwerks ab 1. Januar 1931 auf die Ges. übergeführt.

**Statistische Angaben:**

**Aktienkapital:** 1 000 000 RM in 2500 Aktien zu 400 RM.

**Vorkriegskapital:** 1 250 000 M.

Urspr. 1 Mill. M. Die G.-V. v. 13./3. 1909 beschloß Erhöhung um 250 000 M. — Weiter erhöht lt. G.-V. vom 23./8. 1920 um 1 250 000 M in 1250 Aktien zu 1000 M mit Div.-Ber. ab 1./7. 1920, übere. von den Portland-Cementwerken Heidelberg-Mannheim-Stuttgart, angeh. den bisher. Aktion. 625 000 M zu 107 %. — Lt. G.-V. v. 15./12. 1924 Umstell. des A.-K. von 2 500 000 M auf 1 000 000 RM durch Abstempel. der 1000 M-Aktie auf 400 RM.

**Großaktionäre:** Die Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart besitzen die Mehrheit des A.-K.

**Industriebelastung:** 188 500 RM.

**Hypothekar-Anleihe:** 5 % Schuldverschreib. von 1920. Aufwert.-Betrag 10,20 RM für 1000 PM. Die Stücke wurden auf 10 RM abgestempelt und die Spitze von 0,20 RM wurde in bar abgelöst. Noch in Umlauf ult. 1932: 1470 RM.

**Kurs ult. 1927—1932:** 98, 74, 50, 58,50, 55\*, — %. Notiert in München.

**Dividenden 1927—1932:** 5, 5, 5, 0, 0, 0 %.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Anlagevermögen: Grundstücke 21 001, Geschäfts- und Wohn-

gebäude 56 700, Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten 200 101, Industriebahnanlage 46 500, Maschinen und maschinelle Anlagen 92 601, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 3; Beteiligungen: 312 043; Umlaufvermögen: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 62 011, halbfertige Erzeugnisse 61 228, fertige Erzeugnisse 74 786, Wertpapiere 204, Hypotheken an abhängige Ges. 60 000, sonstige Hypotheken 3397, Forderung an abhängige Gesellschaft 409 109, Kasse 676, Verlustvortrag aus 1931 84 632, Verlust für 1932 86 969, (Bürgschaften 23 470). — **Passiva:** A.-K. 1 000 000, gesetzl. R.-F. 103 573, Verbindlichkeiten: Teilschuldverschreibungen 1470, Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaft 465 601, nicht erhobene Dividenden 738, nicht eingelöste Zinsscheine 580, (Bürgschaft. 23 470). Sa. 1 571 962 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Verlustvortrag aus 1931 84 632, Löhne u. Gehälter 615 601, soziale Abgaben 105 241, Abschreibungen: a) auf Anlagen 48 749, b) auf Beteiligungen 2400, Zinsen 20 500, Besitzsteuern 20 629, sonstige Steuern 21 277, sonstige Aufwendungen 80 452. — **Kredit:** Ertrag aus Cement-, Kalk- u. Kohlenverkauf, nach Abzug der Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 826 245, außerordentl. Erträge 1634, Verlust 171 601. Sa. 999 481 RM.

Die Bezüge des Vorst. u. A.-R. betragen 21 500 RM.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Im Berichtsjahr ging der Absatz an Cement und Kalk weiterhin zurück und erreichte damit den Tiefstand seit Bestehen des Werkes. Der Cementwerksbetrieb konnte aus diesem Grunde nur während einer Dauer von rund 6 Monaten durchgeführt werden. Kohlenförderung und Kohlenabsatz hielt sich dagegen fast auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Die Erlöse für unsere Produkte gingen aus den allgemein bekannten wirtschaftlichen Gründen nicht unwesentlich zurück. Demgegenüber konnten die Gesteigungskosten nicht in gleichem Umfange gesenkt werden. Hierin sowie in der nur teilweisen Ausnutzung der Betriebsanlage ist der Betriebsverlust begründet.

**„Keramag“ Keramische Werke Aktiengesellschaft.**

Sitz in Meiningen. — Verwaltung in Bonn, Meckenheimer Straße 61.

(Börsenname: Keramag.)

**Verwaltung:**

**Vorstand:** Gen.-Dir. Heinr. Runde, Bonn; Adolf Heubach, Ratingen; Hans Schlegelmilch, Wesel.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Bankdir. Ludwig Fuld (Deutsche Bank u. Disc.-Ges.), Mannheim; Stellv.: Jocelyn Walker, Bonn; sonst. Mitgl.: Bankier Hans Arnhold (Bankhaus Gebr. Arnhold), Berlin; Frank Hayward, London; John Slater, Eastbourne.

**Entwicklung:**

**Gegründet:** 9./3. 1917; eingetr. 10./3. 1917. Firma bis 19./6. 1918 ohne den Zusatz „Keramag“. — 1917 Erwerb der zwangsweise liq. englischen Feuertonfabrik von Thomas William Twyford in Ratingen u. der engl. Steingutfabrik Alfred Johnson in Wesel sowie der liq. Diamantsteingutwerke G. m. b. H. in Flörshheim a. M. 1928 bedeutende Erweiterungen. 1930 entstand ein Verlust von 455 407 RM. durch die zum größten Teil wieder abgestoßene Beteilig. an den miteinander verschmolzenen Firmen der Bamberger, Leroi & Co. A.-G., Frankfurt a. M., u. der Tritonwerke A.-G. (vorm. Ferdinand Müller) in Hamburg.

**Zweck:**

Fabrikation von sanitärem Steingut, Feuerton u. anderen keramischen Artikeln u. Handel mit solchen.

**Fabrikate:** Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Material für sanitäre Einrichtungen. Das Rohmaterial wird von fremden deutschen Gewinnungsquellen bezogen.

**Besitztum:**

1. Die Steingutfabrik Flörshheim a. M. unmittelbar am Main mit einem Areal von ca. 15 ha. Hier befinden sich massive Geb., 10 große Brennöfen von 200

bis 250 cbm Inhalt u. eine Dampfmasch. von 500 PS.; eine elektr. Hochbahn dient zur Entlad. der auf dem Wasser ankommenden Kohlen u. Rohmaterialien. Ferner ist ein Verwalt.-Gebäude sowie eine Beamten- u. Arb.-Kolonie vorhanden. 2. Die Steingutfabrik in Wesel a. Rh., die ein bebautes Areal von ca. 6 ha. umfaßt. Das Werk hat 11 Brennöfen von je 200 cbm Inhalt sowie eine Dampfmasch.-Anl. von 200 PS. u. eig. Gleisanschluß. Auch sind ein Verwaltungsgebäude und drei Beamtenwohnhäuser vorhanden. 3. Die Feuertonfabrik in Ratingen mit 20 Muffelöfen von je ca. 80 cbm Inhalt und einer Dampfmaschinenanlage von 200 PS. Zu diesem Werk gehören acht Arbeiter-Doppelwohnhäuser und drei Beamtenwohnhäuser. Die Anlage umfaßt ein Areal von 20 ha und hat eigenen Gleisanschluß. 4. Beamtenwohnhäuser in Bonn.

**Gesamtgrundbesitz:** 403 500 qm, davon rd. 69 000 qm bebaut.

**Sonstige Mitteilungen:**

**Verbände:** Die Ges. gehört dem Verband Keramischer Gewerke u. der Vereinigung deutscher Spülwaren- und Sanitätsgeschirrfabriken an. — Ferner ist sie Mitglied der im Herbst 1932 gegründeten Syndikate: Verkaufssyndikat „Sanitäts-Keramik“ G. m. b. H. in Berlin und Verkaufssyndikat „Feuertonverkauf“ G. m. b. H., Heidelberg.

**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 20./5. — Der A.-R. erhält 10 % aus dem Reingewinn oder bei Absetzung besonderer Rücklagen 15 % neben einem Fixum.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin und Dresden: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Gebr. Arnhold; Berlin, Bonn, Dresden, Mannheim und Meiningen: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.